

Schriftliche Kleine Anfrage

des Abgeordneten Andreas Grutzeck (CDU) vom 06.05.24

und Antwort des Senats

Betr.: Bessere Chancen für Obdachlose – Wäre Erweiterung des Tagesaufenthalts eine Option?

Einleitung für die Fragen:

Der kostspielige Ankauf eines Gebäudes am Hauptbahnhof als Aufenthaltsstätte für Drogensüchtige und Obdachlose lässt viele Fragen offen. Zumal es mit der Spaldingstraße ein städtisches Gebäude gibt, das unweit vom Hauptbahnhof entfernt durch ein erweitertes Angebot möglicherweise auch die Situation am Hauptverkehrsknotenpunkt Hauptbahnhof hätte entspannen können.

Vor diesem Hintergrund frage ich den Senat:

Einleitung für die Antworten:

Der Senat beantwortet die Fragen teilweise auf Grundlage von Auskünften von F&W Fördern & Wohnen AÖR (F&W) wie folgt:

Frage 1: *Zur Entlastung der Situation am Hauptbahnhof eröffnete Fördern & Wohnen (F&W) am 20. Januar 2023 die neue Tagesaufenthaltsstätte für obdachlose Menschen in der Spaldingstraße 77 a. Wie wird dieser Standort aktuell angenommen?*

Frage 2: *Wie viele Plätze gibt es aktuell und wie viele Personen nutzen pro Tag das Angebot? Bitte Zahl der täglichen Nutzer im April angeben.*

Antwort zu Fragen 1 und 2:

Bei der Tagesaufenthaltsstätte (TAS) für obdachlose Menschen in der Spaldingstraße 77 a handelt es sich um ein niedrighwelliges Tagesaufenthaltsangebot für zeitgleich bis zu 100 Nutzerinnen und Nutzer. Im April 2024 wurde das Angebot von durchschnittlich 209 Tagesgästen genutzt, wobei sich die Personen zu unterschiedlichen Zeiten und unterschiedlich lange dort aufhielten. Zur detaillierten Tagesauslastung siehe Anlage.

Frage 3: *Der Tagesaufenthalt bietet laut Fördern & Wohnen Ruhe und Rückzug. In welcher Form wird dies geboten?*

Frage 4: *Getränke und warme Mahlzeiten werden geboten. Wird dort vor Ort gekocht?*

Wenn ja, in welchem Umfang?

Wenn nein, woher kommt das warme Essen stattdessen?

Frage 5: *Welche Art der Beratung wird an dem Standort in welchem Umfang zu welchen Zeiten angeboten?*

Antwort zu Fragen 3, 4 und 5:

Das Angebot umfasst neben Getränken und warmen Mahlzeiten, die über ein Catering angeboten werden, eine Sozialberatung sowie besonders große Räume für Rückzug und Aufenthalt. In einem Ruheraum für alle Gäste liegen Matratzen zum Ausruhen bereit. Darüber hinaus gibt es einen separaten Bereich für Frauen. Die soziale Beratung wird niedrigschwellig über die gesamte Öffnungszeit angeboten und erfolgt sowohl durch Kontaktaufnahme durch die Gäste als auch durch Gesprächsaufnahme durch die Mitarbeitenden vor Ort. Im Übrigen siehe Drs. 22/12995 und 22/10751.

Frage 6: *Wie viele Beschäftigte/VZÄ für welche Aufgaben zählt die Einrichtung?*

Antwort zu Frage 6:

Aktuell sind 6,7 Vollzeitäquivalente (VZÄ) in der TAS Spaldingstraße eingesetzt. Davon entfallen 3,3 VZÄ auf das Sozialmanagement und ein VZÄ auf die Teamleitung vor Ort. 2,4 VZÄ sind für weitere Aufgabenbereiche vorgesehen, wie die Kontaktaufnahme zu den Gästen, Verwaltung der Postadressen, Öffnung und Organisation der Kleiderkammer und unterstützende Tätigkeiten.

Frage 7: *Hat Fördern & Wohnen den Standort nur gemietet oder gekauft? Wie sind die genauen Konditionen für wie viel Quadratmeter Fläche?*

Antwort zu Frage 7:

Der Standort ist gemietet. Es handelt sich insgesamt um 1.649 m² Nutzfläche. Die monatlichen Mietkonditionen betragen insgesamt 30.394,23 Euro (davon entfallen 23.385,98 Euro auf das monatliche Nutzungsentgelt zuzüglich einer monatlichen Betriebs- und Heizkostenpauschale von 7.008,25 Euro).

Frage 8: *Wurde eine Erweiterung des Standorts geprüft?
Wenn ja, wann mit welchen Erkenntnissen?
Wenn nein, warum nicht?*

Antwort zu Frage 8:

Von einer Erweiterung wurde abgesehen, da die mögliche weitere Fläche auf einer anderen Etage und nicht angrenzend an die bestehende Fläche liegt.

Frage 9: *In Drs. 22/12995 heißt es: „Die Einrichtung hat einen niedrigschwelligen Zugang, kann also auch unabhängig von etwaigen Suchterkrankungen aufgesucht werden. Die TAS ist jedoch kein Standort der Suchthilfe. Eine spezialisierte Betreuung der Personen wird im differenzierten Hamburger Drogen- und Suchthilfesystem sichergestellt.“ Das Hamburger Drogen- und Suchthilfesystem hat aber offenbar nicht mehr die Kapazitäten zur Deckung der Bedarfe gehabt. Wieso war es keine Option, an diesem Standort auch das Angebot auf Drogen- und Suchthilfe anzubieten?*

Antwort zu Frage 9:

Die TAS Spaldingstraße wurde als neues Angebot für den Aufenthalt obdachloser Menschen im Umfeld des Hamburger Hauptbahnhofs eingerichtet. Im näheren Umfeld bestehen verschiedene Einrichtungen der Drogen- und Suchthilfe mit ausreichend Kapazitäten für die Beratung der Zielgruppe. Die Besucher der TAS können bedarfsgerecht an diese Angebote vermittelt werden. Das fußläufig gelegene Drob Inn hält zudem mit dem integrierten Cafébereich eine Aufenthaltsmöglichkeit vor, die spezifisch die Bedarfe drogenkonsumierender Obdachloser adressiert. Zusätzliche Bedarfe bestehen insbesondere in der Unterbringung obdachloser Drogenkonsumierender. Entsprechende Angebote können konzeptionell nicht am Standort TAS Spaldingstraße abgebildet werden, bilden aber einen Schwerpunkt für die laufenden Planungen hinsichtlich des Gebäudes in der Repsoldstraße.

Frage 10: *Insgesamt fällt auf, dass der Anteil der Drogensüchtigen unter den Obdachlosen zunimmt. Warum wird in den Tagesstätten kein Angebot für Suchtmedizin angeboten? Wie begründet der Senat dies?*

Antwort zu Frage 10:

Die suchtmmedizinische Versorgung findet grundsätzlich im medizinischen Regelsystem statt, das zum Beispiel über spezialisierte Ambulanzen und niedergelassene Ärztinnen und Ärzte über das Stadtgebiet verteilte Angebote vorhält. Zudem hat die Sozialbehörde mit der Substitutionsambulanz im Beratungs- und Gesundheitszentrum St. Georg ein zusätzliches Angebot der suchtmmedizinischen Versorgung etabliert, das durch die niedrigschwellige Ausrichtung auch für die Zielgruppe der obdachlosen Opioidabhängigen gut geeignet ist, die aufgrund verschiedener Vermittlungshemmnisse nicht in die Angebote des Regelsystems vermittelt werden können.

Frage 11: *Die neue Einrichtung am Hauptbahnhof soll konkret für Drogensüchtige sein und das Angebot des Drop In erweitern. Wer soll der Träger für die Konsumräume sein und ist das mit der Sozialbehörde gemeinsam geplant?*

Antwort zu Frage 11:

Es ist derzeit nicht vorgesehen, im neu erworbenen Gebäude Konsumräume zu schaffen. Im Übrigen siehe Drs. 22/15125 und 22/15163.

Frage 12: *Das Drogenproblem wird immer markanter und dominanter. Gibt es in Hamburg eigentlich ausreichend Suchtmediziner?*

Antwort zu Frage 12:

Der Fachkräftemangel in der Medizin betrifft auch die suchtmmedizinische Versorgung, sodass bundesweit seit einigen Jahren ein Rückgang der Anzahl substituierender Ärztinnen und Ärzte zu verzeichnen ist. Auch in Hamburg ist die Zahl rückläufig. Die Anzahl der substituierten Patientinnen und Patienten in Hamburg ist in den letzten Jahren dennoch stabil geblieben.

Frage 13: *Gibt es entsprechende Fortbildungen zum Thema Suchtmedizin? Wer bietet die in Hamburg an und wie viele Teilnehmer gab es hierfür im Jahr 2023?*

Antwort zu Frage 13:

Die Weiterbildung Suchtmmedizinische Grundversorgung wird in Hamburg derzeit einmal pro Jahr durch die Ärztekammer Hamburg mit circa 25 Teilnehmenden durchgeführt.

TAS Spaldingstraße - Gästeanzahl pro Tag: April 2024

April	Gesamtanzahl
1	279
2	185
3	219
4	204
5	169
6	162
7	217
8	194
9	186
10	217
11	206
12	167
13	168
14	195
15	199
16	203
17	225
18	207
19	214
20	216
21	220
22	235
23	230
24	251
25	223
26	236
27	208
28	236
29	209
30	185
Ø	209